

Prozesse und Anlagen für die weltgrössten Chemiefaserproduzenten

Oerlikon offeriert das komplette Lösungsangebot für die Produktion von Chemiefasern

Pfäffikon SZ, Schweiz / Remscheid, Deutschland, 05. September 2013 – Unter dem Motto „From Melt to Yarn“ bietet das Oerlikon Segment Manmade Fibers den Produzenten von Chemiefasern wie Polyester oder Polyamid sämtliche Schritte von der Polymerschmelzherstellung bis zur fertigen Faser, dem Garn oder dem Vliesstoff als integrierte Komplettlösung an. „Indem wir uns mit Engineering-Dienstleistungen bereits auf der Stufe der Rohstoffherstellung positionieren, können wir das Potenzial dieses globalen Wachstumsmarkts künftig noch besser für uns nutzen“, erklärt Stefan Kross, CEO des Oerlikon Segments Manmade Fibers. Im technologiegetriebenen und weniger zyklischen Geschäft mit Projekten und Anlagen für die Chemiefaserherstellung beliefert Oerlikon eine konzentrierte, finanzstarke Kundenbasis, die zusammen rund die Hälfte der Jahresproduktion von Fasern und Filamenten herstellt.

Das Bevölkerungswachstum und das steigende Konsumverhalten in den Schwellenländern lassen auch die Nachfrage nach Textilien weiter ansteigen. Einen immer grösseren Anteil haben dabei die Chemiefasern: Mit 50,6 Millionen Tonnen stellten sie 2012 schon 59 Prozent der gesamten, weltweiten Faserproduktion. 81 Prozent oder 41 Millionen Tonnen davon entfielen auf Polyesterfasern, welche mehrheitlich zu Bekleidung verarbeitet werden. Nach dem im Juli 2013 abgeschlossenen Verkauf der Business Unit Natural Fibers konzentriert Oerlikon seine Textilaktivitäten mit dem Segment Manmade Fibers ganz auf diesen wachsenden Massenmarkt. Künftig engagiert sich das Segment noch stärker im Engineering von Anlagen unter anderem speziell für die Polymerschmelzherstellung. „Unseren Kunden können wir dadurch hochintegrierte Komplettlösungen von der Schmelze bis zur Faser, zum Garn oder zum Vliesstoff anbieten. Die Produzenten werden so unabhängiger von anderen Granulatherstellern, haben mehr Einfluss auf die Qualität und können eine zusätzliche Wertschöpfung erzielen“, beschreibt Kross die Vorteile dieses Ansatzes.

Chemiefasergeschäft beruht auf langfristig planbaren Grossinvestitionen

Die Fokussierung auf Anlagen und Prozesse für die Herstellung von Chemiefasern hat auch zur Folge, dass dieses Anlagengeschäft für Oerlikon weniger zyklisch und besser planbar wird. Während Investitionsentscheide von Naturfaserproduzenten in erster Linie von den Rohstoffpreisen etwa für Baumwolle abhängen und deshalb starken Schwankungen unterworfen sind, wird die Chemiefaserherstellung von relativ wenigen, grossen Produzenten dominiert. „Diese sind hinauf bis zur Herstellung des Rohmaterials integriert und planen den Bau ihrer grossen Polymerisations- und Spinnanlagen mittel- bis langfristig“, führt Kross aus. Etwa 25 Grossproduzenten mehrheitlich im asiatischen Raum decken zusammen rund 60 Prozent der jährlichen Produktion von Filamenten und Fasern ab. Davon sind 22 Kunden des Segments Manmade Fibers.

China als wichtigster Taktgeber in einem stark wachsenden Gesamtmarkt

Der grösste Chemiefaserproduzent ist China. Die in der Volksrepublik hergestellte Fasermenge hat zwischen 2008 und 2012 um 60 Prozent auf heute 36,1 Millionen Tonnen zugenommen. Das entspricht einem Weltmarktanteil von 65 Prozent. Oerlikon ist seit 1984 vor Ort in der Volksrepublik vertreten und hat dort die Chemiefaserindustrie massgeblich mit aufgebaut. Heute arbeitet das Segment Manmade Fibers in einem internationalen Netzwerk mit Produktionsstandorten in Europa und Asien. Alle Standorte wurden mit Investitionen in Operation-Excellence-Programme optimiert, damit sie auf lange Sicht hinaus global wettbewerbsfähig bleiben. „Dies erlaubt uns im Sinne einer effizienten Ausbalancierung zwischen den Möglichkeiten in Asien und Europa Marktopportunitäten zu nutzen und gleichzeitig innovative Technologieentwicklung zu betreiben. Somit sind wir für die Anforderungen des Weltmarkts gerüstet“, fasst Kross zusammen.

Chemiefasern bleiben auf Jahre hinaus ein Wachstumsmarkt

Die Nachfrage nach textilen Erzeugnissen wird aufgrund des Bevölkerungswachstums und dem steigenden Konsumverhalten in den Schwellenländern weiter zunehmen. 92,6 Millionen Tonnen textile Fasern sollen gemäss Marktforschern 2015 produziert werden und der Anteil der Chemiefasern schon 66 Prozent betragen. Viele Produzenten stehen auch vor Ersatzinvestitionen in modernere und energiesparendere Anlagen und Prozesse, wie sie Oerlikon beispielsweise mit dem WINGS-Verfahren (Winder Integrated Godet Solution) anbietet. Zusätzlich steigern Innovationen im Bereich von neuen Anwendungen die Fasernachfrage. Längst finden sich Chemiefasern nicht mehr nur in Bekleidung, sondern werden auch zu Vorhängen, Teppichen, Airbags oder Sicherheitsgurten verarbeitet. Ein Gebiet mit ausgeprägtem Wachstumspotenzial ist auch der Bausektor, wo beispielsweise Vliesstoffe zur Isolierung und Abdeckung von Dachkonstruktionen oder Geotextilien für den Landschafts- und Strassenbau eingesetzt werden.

Zwei traditionell starke Marken über die gesamte Wertschöpfungskette

Die im Segment Manmade Fibers vertretenen Marken Oerlikon Barmag und Oerlikon Neumag sind Pioniere im Bereich der Chemiefaserherstellung und Marktführer bei Filamentspinnanlagen, Texturiermaschinen sowie Systemen für die Produktion von BCF-Teppichgarnen, synthetischen Stapelfasern und Vliesstoffen. Den Produzenten können alle Schritte von der Polymerschmelzeherstellung bis zur fertigen Faser, dem Garn oder dem Vliesstoff als integrierte Komplettlösung angeboten werden. Die einzelnen Produktionsschritte und Anlagenteile sind optimal aufeinander abgestimmt. So kann die beste Produktqualität sowie eine hohe Effizienz in der Produktion von der Schmelze bis zum Garn gewährleistet werden.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

Burkhard Böndel
Head of Corporate Communications
T +41 58 360 96 02
F +41 58 360 98 02
pr@oerlikon.com
www.oerlikon.com

Andreas Schwarzwälder
Head of Investor Relations
T +41 58 360 96 22
F +41 58 360 98 22
ir@oerlikon.com
www.oerlikon.com

André Wissenberg
Oerlikon Textile GmbH & Co. KG
Head of Marketing & Corp. Communications
T +49 2191 67 2331
F +49 2191 28447 2331
andre.wissenberg@oerlikon.com
www.oerlikon.com

Über Oerlikon:

Oerlikon (SIX: OERL) zählt weltweit zu den führenden Hightech-Industriekonzernen mit einem Fokus auf Maschinen- und Anlagenbau. Das Unternehmen steht für innovative Industrielösungen und Spitzentechnologien für Chemiefasermaschinen, Antriebe, Vakuumsysteme, Dünnfilm-Beschichtungen sowie Advanced Nanotechnology. Als Unternehmen mit schweizerischem Ursprung und einer über 100-jährigen Tradition ist Oerlikon mit rund 13 000 Mitarbeitenden an rund 160 Standorten in 34 Ländern und einem Umsatz von CHF 2,9 Mrd. im Jahr 2012 ein Global Player. Das Unternehmen investierte 2012 CHF 106 Mio. in Forschung und Entwicklung. Mehr als 1 000 Spezialisten erschaffen Produkte und Services von morgen. In den meisten Bereichen ist das Unternehmen in den jeweiligen globalen Märkten an erster oder zweiter Position.

Über Oerlikon Segment Manmade Fibers

Das Oerlikon Segment Manmade Fibers mit seinen Marken Oerlikon Barmag und Oerlikon Neumag ist Weltmarktführer im Bereich Filamentspinnanlagen für Chemiefasern, Texturiermaschinen, BCF-Anlagen, Stapelfaserspinnanlagen sowie Kunstrasenanlagen und bietet als Dienstleister im Bereich Engineering Lösungen entlang der textilen Wertschöpfungskette.

Als zukunftsorientiertes Unternehmen legt das Segment des Oerlikon Konzerns bei all seinen Entwicklungen großen Wert auf Energieeffizienz und nachhaltige Technologien. Mit der Erweiterung der Produktpalette um Polykondensationsanlagen und deren Schlüsselkomponenten betreut das Unternehmen den gesamten Prozess vom Monomer bis zum texturierten Garn.

Die Hauptmärkte für Oerlikon Barmag liegen in Asien, für Oerlikon Neumag in den USA, Türkei und China. Entsprechend sind Oerlikon Barmag und Oerlikon Neumag mit knapp 2500 Mitarbeitern weltweit im Netzwerk des Oerlikon Segments Manmade Fibers in 120 Ländern mit Produktions-, Vertriebs- und Serviceorganisationen präsent. In den Forschungszentren in Remscheid, Neumünster und Chemnitz entwickeln gut ausgebildete Ingenieure und Techniker innovative und technologisch führende Produkte für die Welt von morgen.